

1860 vorgefertigte Wohnungen in Meaux

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 3: **Wohnungsbau = Habitations = Dwelling houses**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-331579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jean Ginsberg, Chefarchitekt
Doignon und Tournier,
ausführende Architekten
Omnium Technique O. T. H.,
technisches Büro
Vorfabrikationssystem Tracoba

1860 vorfabrizierte Wohnungen in Meaux

Die verlangte Ausnützung betrug rund 0,9, was für ein reines Wohnquartier als sehr hoch angesprochen werden muß. Die Architekten entwickelten deshalb die Bebauung in die Höhe, um Platz für die nötigen Grün-, Spiel- und Parkierungsflächen zu gewinnen. In den 15geschossigen Scheiben sind vier Typen von Maisonnetewohnungen um «innere Straßen» angeordnet. In den 22geschossigen Turmhäusern gruppieren sich vier 4½-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von 71,23 m² netto um das in der Mitte gelegene Treppenhaus mit zwei Aufzügen. Die Bauausführung mit vorfabrizierten Wand- und Deckenelementen wurde durch Garnier und Petetin, Entreprise pilote, industriell organisiert.

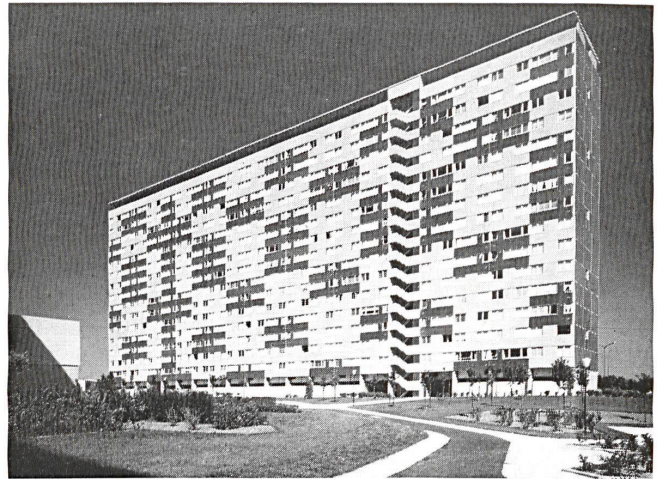
Für künftige Überbauungen sieht der Chefarchitekt eine wesentliche Verbesserungsmöglichkeit, wenn die Ausnützung herabgesetzt werden kann. Der Architekt steht sonst dem Dilemma gegenüber, entweder durch hohe Bauten den Ankommen den zu erschrecken oder durch niedrigere Bauten und geringere Abstände die Bewohner dem allzu nahen gegenseitigen Einblick auszuliefern. Wir möchten dazu noch beifügen, daß Laub- und Nadelbäume in unserem Klima über 20 m hoch werden. Eine Bebauung, die diesem natürlichen Maßstab Rechnung trägt und in geschickter Weise die Bepflanzung mit einbezieht, wird wohl ein Optimum darstellen. w



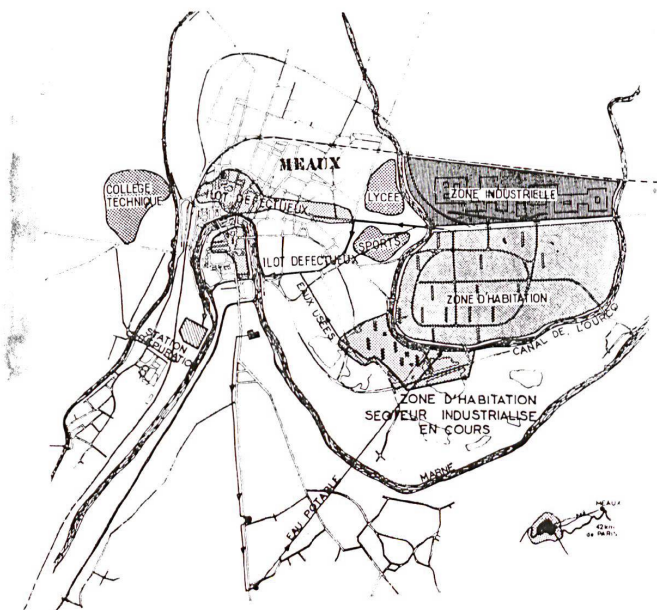
1



2



3

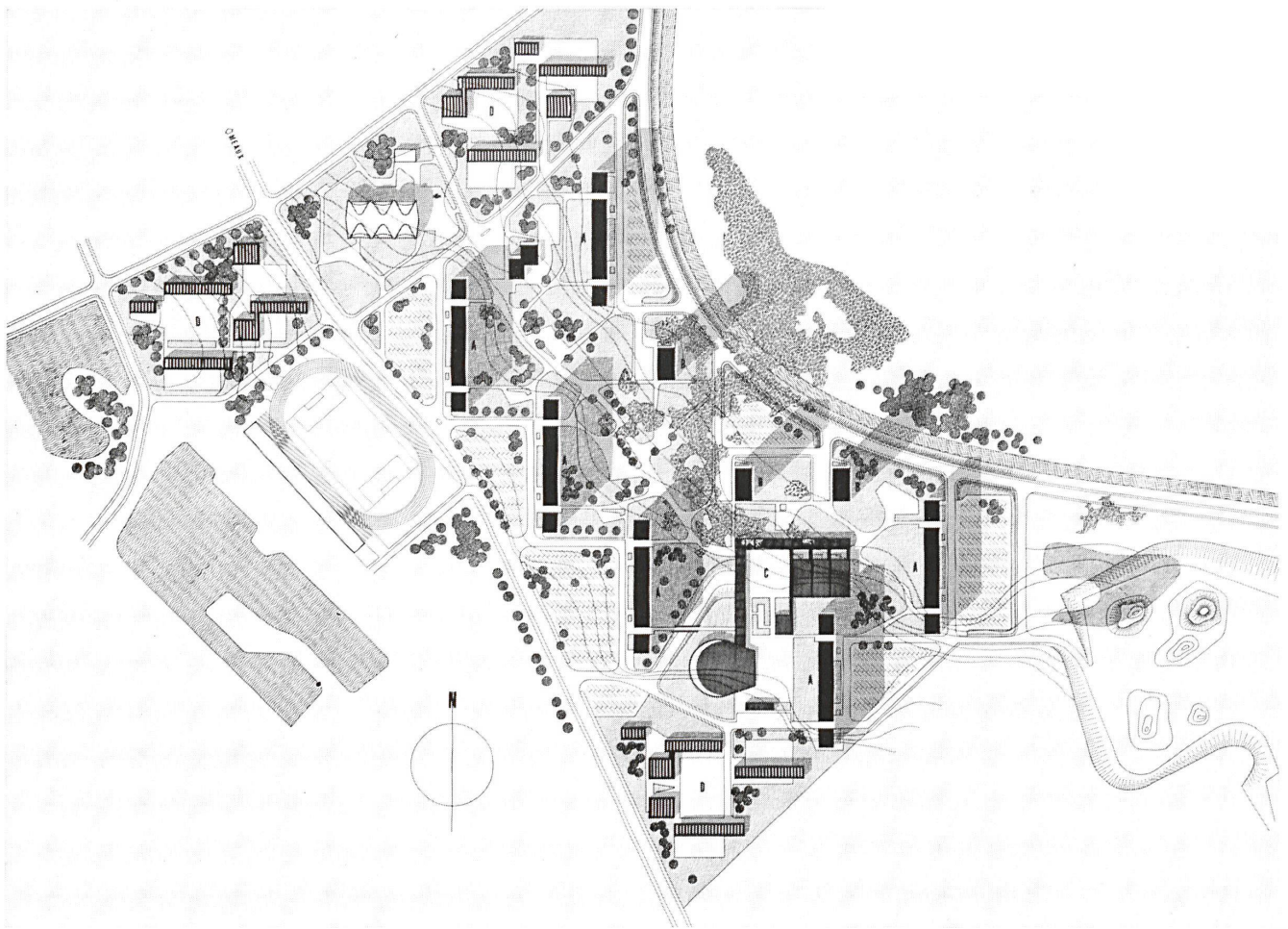


4

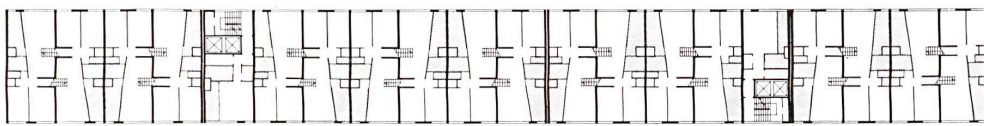


5

- 1 Turmhochhäuser.
- 2 Gesamtaufnahme.
- 3 Ansicht eines Scheibenhochhauses.
- 4 Plan von Meaux. Skizze rechts unten: Meaux liegt 42 km östlich von Paris.
- 5 Detailaufnahme einer Eingangspartie.



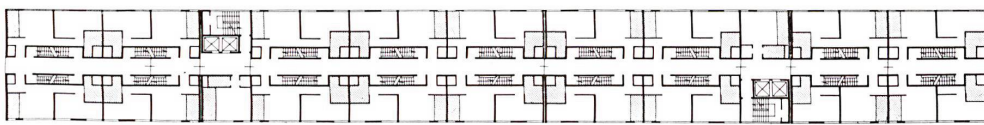
1



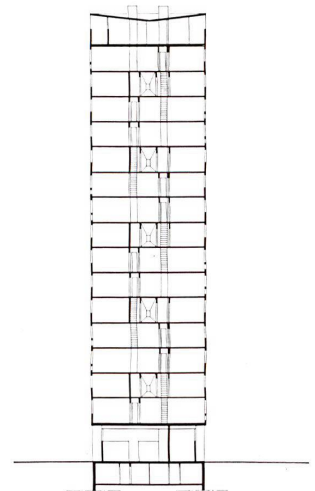
2



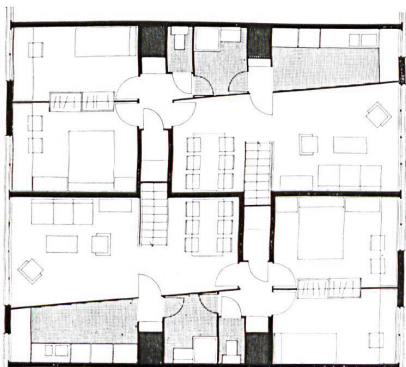
3



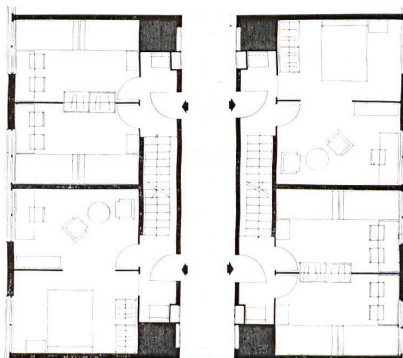
4



5

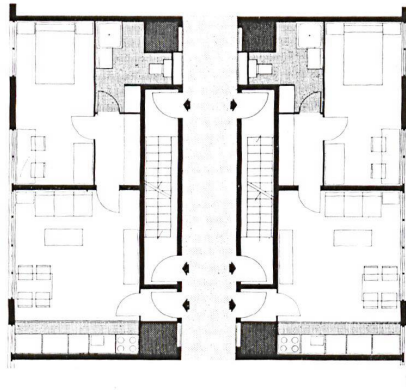
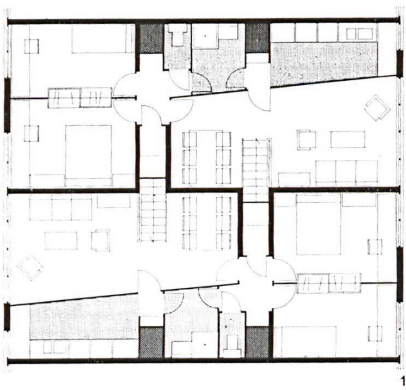


6

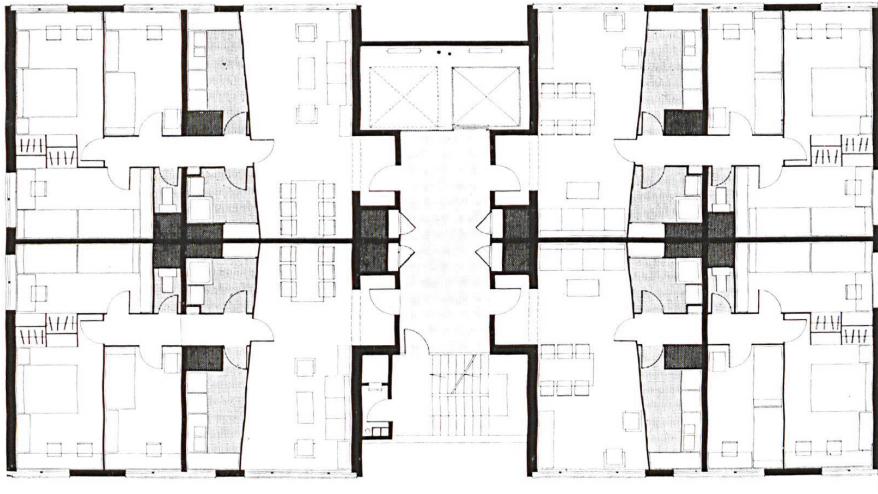
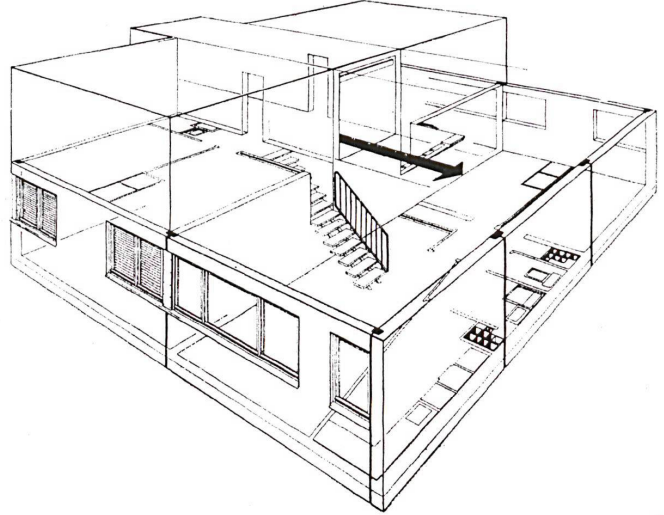
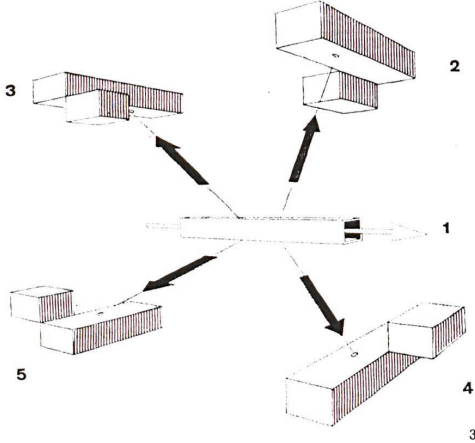


7

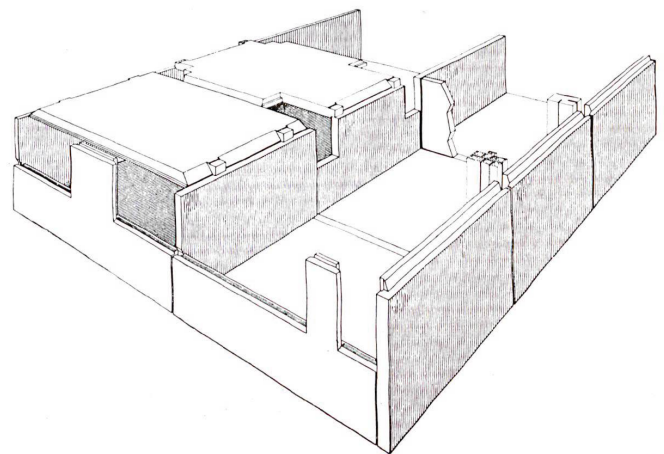
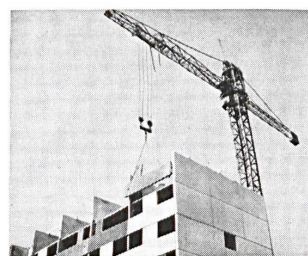
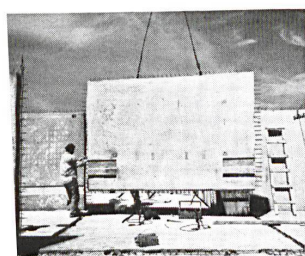
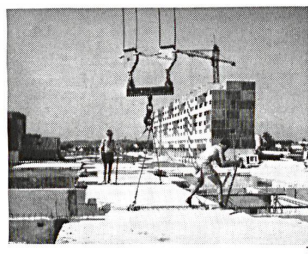
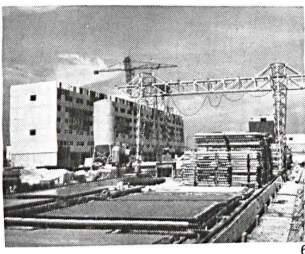
- 1 Situationsplan 1: 5000.
- 2 Grundriß des 3., 9. und 15. Geschosses der Scheibenhochhäuser. 1: 700
- 3 Grundriß des 2. und 5. Geschosses.
- 4 Grundriß des 8., 11. und 14. Geschosses.
- 5 Schnitt durch Scheibenhochhaus. 1: 700
- 6 Fünzimmerwohnung über den Mittelgängen des 2. und 5. Geschosses.
- 7 Fünzimmerwohnung auf der Höhe der Mittelgänge des 2. und 5. Geschosses.



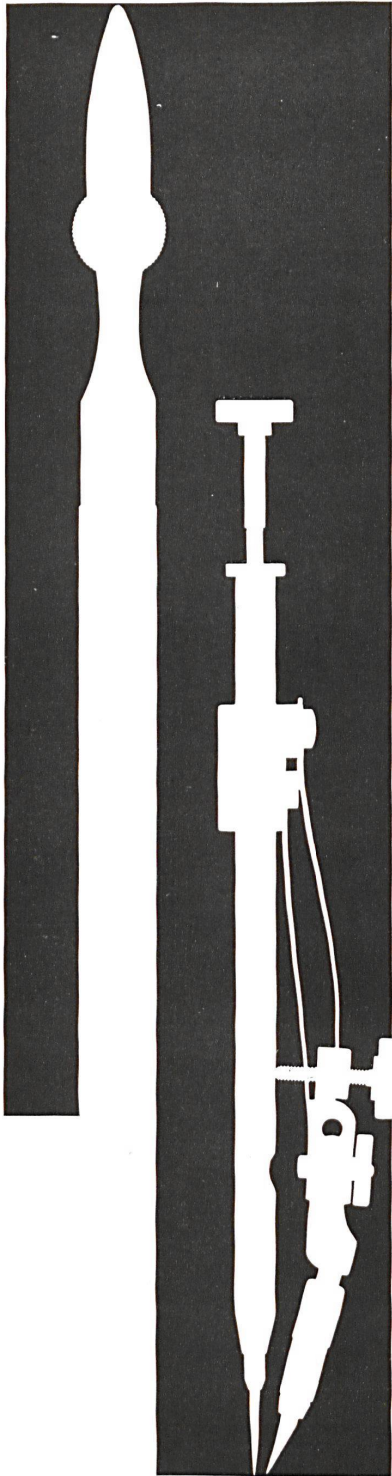
- 1
Dreizimmerwohnung über den Mittelgängen des 8., 11. und 14. Geschosses.
1: 200
- 2
Zweizimmerwohnungen auf der Höhe der Mittelgänge des 8., 11. und 14. Geschosses. 1: 200
- 3
Gliederung der Maisonnettewohnungen.
1 Mittelgang
2 und 3 Fünzimmerwohnungen oben
4 und 5 Fünzimmerwohnungen unten
- 4
Perspektive einer Wohnung.



- 5
Grundriß der Turmhochhäuser. 1: 200
- 6
Für die Fabrikation der Elemente wurde ein Portalkran eingesetzt, für die Montage ein Auslegerkran.
- 7
Versetzen eines Deckenelementes.
- 8
Versetzen eines Wandelementes.
- 9
Versetzen eines Brüstungselementes.

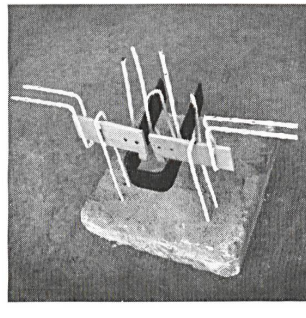
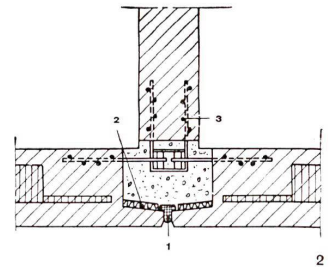
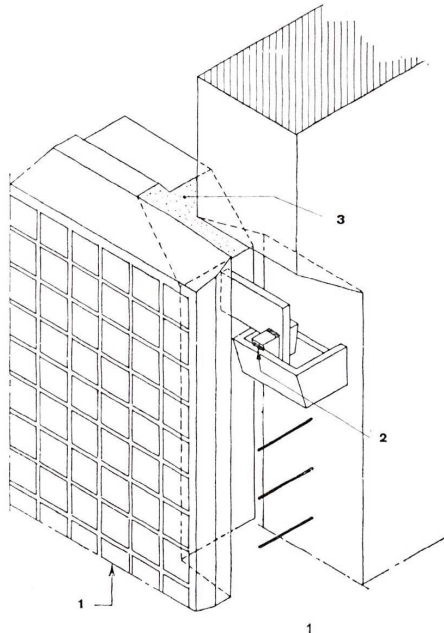


- 10
Die Verbindung der vorfabrizierten Elemente.



Kern Reisszeug-Neuheiten

Formschöne, praktische Metalletuis für die meisten hartverchromten Präzisionsreisszeuge.
Handreissfedern mit Hartmetallspitzen, praktisch abnützungsfrei auch auf Kunststoff-Folien.



1 Verankerung eines Brüstungselementes.
1 Brüstung mit Mittelmosaikverkleidung
2 Schweißstelle nach dem Versetzen
3 Aussparung für das Einfüllen von Beton
2 Horizontalschnitt durch Brüstungsfuge.
1 Igaskitt (Sika)
2 Expandiertes Polystyren
3 Stahl mittelhart
3 Armierungsmodell.

Key L. Ulrich

Alter ohne Feierabend

Gezeigt am schwedischen Modell

Die Gefahr, institutionell wieder zu begraben, einzumauern, was gerade verbessert werden soll, ist ein wunder Teil jeder Reform – Gegner aller Veränderungen sehen in diesem Risiko heute die tödliche Krise aller Reformen. Kleine Staaten widerlegen jedoch die negative These. Denn ihnen ist es noch möglich, Schematik zu korrigieren, wenn sie zur Sackgasse wird. Sie «reden ganz einfach miteinander», genau dann und rechtzeitig genug, wenn die Institution mächtiger wird als der Mensch. Ein Exempel liefern die Bauprogramme für alte Menschen in Schweden – die ersten Projekte waren oft Fehlgriffe, man änderte das Konzept, bis «die Reform»

nicht mehr Status, sondern Pendel zwischen Norm und Wunsch wurde. Beharrlich sucht man weiter nach dem Mittelpunkt der Bewegung: dem Wohl des einzelnen. Davon ist im folgenden die Rede.

1940 – die Staaten ringsum zerrieben sich mehr und mehr im großen Krieg – versteifte sich in Schweden der Widerstand gegen Altersheime, die wie bei uns vielfach noch heute einen historischen Anstaltsstil konservieren. Aber erst 1947 erteilte die Regierung den Auftrag für neue Baupläne. Zwei Jahre später waren die radikalen Entwürfe der Architekten fertig, das alte Anstaltschema beiseite geschoben und die neue Orientierung gefunden: Das waren amerikanische Forschungsergebnisse der Medizin und Soziologie – von Anfang an gehörten zur schwedischen Altersheimform neben dem Bau von Heimen und Wohnungen der Ausbau geriatrischer Kliniken und Rehabilitationsheime. Hier mit «Kategoriegedanken» zu bauen war jedoch eine Gefahr, vom Umstand gefördert, daß in Schweden Gesundheitswesen und Altersfürsorge seit jeher von der zentralen